

## Maria Hilf!

Maria, Mutter, keine Magd,  
All unser Not sei dir gesagt,  
Denn du bist voll der Gnaden:  
Fürbitterin bei deinem Sohn,  
Sieh her, wie knien an unfrem Thron  
Mühselig und beladen!

Beladen mit irdischer Schuld,  
Mit eigener Schuld und Ungeheul,  
Wir schwachen Erdenwaller!  
Wie unwert wir der Hilfe sind,  
Du hilfst uns doch, du bist so lind,  
Und du erbarmst dich aller.

Sprich du für uns zu unfrem Herrn,  
Dich liebt er ja, dir horcht er gern,  
Die kommt er gern entgegen.  
Nach seinem Rat wird dir zu teil  
Ein reicher Hort von Gold und Heil,  
Ein solches Maß von Segen.

Du kennst des Lebens Bitterkeit,  
Den harten Drang, den schweren Streit  
Auf diesen Erdenpfaden:  
Maria, Mutter, keine Magd,  
All unser Not sei dir gesagt,  
Denn du bist voll der Gnaden.

Wer nichts für's öffentliche  
Wohl tut, verläßt sich.

Der verdienstvolle Schweizer Soziologe, Dr. A. Bed, Professor in Freiburg in der Schweiz, hat für den Schweizer „Diogenes-Kalender“ auf das Jahr 1920 einen Aufsatz verfaßt, aus dem wir hierzulande Nutzen ziehen könnten. Er handelt nämlich von „allgemein Sozialen“ das heißt von rechten und echten Merkmalen der kranken Gesellschaft und von Kurpfuschern. Denn darüber sind wir uns ja alle einig: Der soziale Wahn ist verurteilt. Er steckt tief in dem Material, in den ihn die Weltweisen der letzten Jahrhunderte gefahren. Es ist so wie Professor Bed schreibt: „die menschliche, liberale, kapitalistische Wirtschaft und Dividendenjagd, Profitmacherei, Kapitalprogreß u. all die Formen des beheimteten und unheimlichen Wunderschreien zum Himmel um Hilfe.“

Geschieht da nichts, die kranke Gesellschaft zu heilen, bestimmt man sich nicht auf die Mittel, die man anwenden muß zur Überwindung des Krebses, der die Organe des sozialen Körpers befallen, so wird man kommenden Generationen ein böses Erbe hinterlassen. Verschließen wir uns nicht der Erkenntnis, daß heute um die Zukunft der Menschheit gekämpft wird, um Religion und Sittlichkeit, um Wahrheit und Recht, Ehe und Familie, mit einem Worte: um alles, was uns teuer und heilig sein muß. „Von unserem Verhalten“, sagt der edle zehnte Pins, „hängt der Ausgang des Kampfes ab, der sich jetzt abspielt.“ „Wenn wir jetzt nicht die Gesellschaft umgestalten“, sagt dieser Pins, „dann wird das Vaterland warm schlafend für die Völker, dem hinzu, „dann heißt es an der Zukunft verzweifeln.“

Da erhebt nun Professor Bed den Ruf: „Jeder Katholik ein Soziologe!“ „Du mußt“, ruft er seinen Lesern zu, „ein katholischer Soziologe sein in der Stimmung, in Wort und in der Tat.“ So ist es. In dem Mundschreiben über die christliche Demokratie heißt Papst Leo XIII. ganz bestimmt und ausdrücklich den Satz aus: „Es ist nicht dem Belieben des Katholiken anheimgestellt, ob er sich mit der sozialen Frage beschäftigen will oder nicht, sondern alle Katholiken sind dazu im Gewissen verpflichtet.“ „In einer Zeit, die welche durch die Vermögen, ihre Stellung, ihre Güter und Verhältnisse bedroht, muß der Katholik sich zu einem sozialen Leben verpflichten.“

Das Leben des Laienbruders ist ein Leben der Abtötung, und dennoch ein glückliches Leben. Der Gott geweihte Bruder hat keine Sorgen. Er weiß, daß wenn er nur das tut was sein Abt ihm befiehlt, er den Willen Gottes erfüllt, daß er nicht lügend. Er hat ein ruhiges Gewissen. Und nach dem alten Sprichwort: „Ein ruhiges Gewissen ist ein sanftes Nebelkissen.“

Lieber Vater! Wenn du die Stimme Gottes hörst, so verleihe ihm dein Herz. Setze dich hin und schreibe an den Hohen Abt Michael in Münster, Sask., — „Vater ich möchte Bruder werden. Darf ich kommen?“

die angeführten des drohenden Anzeichen des sozialen Zusammenbruchs sich nicht aufpassen, um mitzuarbeiten am Wiederaufbau der Gesellschaft. Möchten sie sich doch der Worte jenes Geistesriesen unter den katholischen Soziologen, des heil. Thomas von Aquin erinnern: „Wer nichts für das öffentliche Wohl tut, kann nicht selig werden.“ Ja, lieber „Prinzipal“, der du von einem Ende des Jahres bis ans andere nie an die Allgemeinheit denkst und deren Heil, nie etwas tust, damit die Gesetze Gottes in den öffentlichen Einrichtungen unseres Landes zum Ausdruck gelangen, es gibt etwas, was so wichtig ist wie die private Moral, und das ist die öffentliche. Ist diese übel, so verdirbt sie Stadt und Land, arm und reich. Tustest du, daß sie übel bleibt, so bist du mitverantwortlich für alles, was darauf folgt. Ueberlege dir also die Sache einmal recht. Werde Mitkämpfer für die Sache der Erneuerung der christlichen Gesellschaft, werde „katholischer Soziologe!“

— St. des C. V.

## Des Priesters Handlanger.

Es besteht kein Zweifel, daß nie ein solcher Mangel an Priestern sich feststellen machte als in der jetzigen Zeit. Um Priester zu werden, muß man den Beruf von Gott dazu erhalten haben. Man muß schon in jungen Jahren Liebe zum Gebete und zu einem frommen Leben an den Tag gelegt haben. Dann muß man die nötigen Talente besitzen, um zu lernen was der Priesterstand fordert. Es gibt ohne Zweifel viele junge Männer, die sich zu einem priesterlichen, Gott geweihten Leben berufen fühlen. Sie möchten Gott ihr Leben opfern, möchten arbeiten im Weinberge des Herrn zur Rettung von unsterblichen Seelen. Leider mangelt es ihnen an den Talenten, um sich die erforderlichen Kenntnisse für diesen aufopferungsvollen Stand anzueignen. Was ist da zu tun? — Lieber Freund! Werde ein Laienbruder in einem Orden. Ein Laienbruder ist der Handlanger des Priesters. Er unterstützt das Wirken des Priesters durch sein Gebet, durch sein Fasten, durch seine im Gehorsame verrichteten Arbeiten. Er hält des Priesters Zimmer in Ordnung, bebaut das Feld und besorgt die Küche. Er nimmt von dem Priester die Sorge um das Zeitliche, damit derselbe sich gänzlich dem Heile und der Rettung unsterblicher Seelen widmen kann.

Außer dem Priesterstande ist kein Stand so erhaben wie jener eines Laienbruders. Wie der hl. Joseph arbeitet er im Schweige seines Angesichtes. Wie der hl. Joseph pflegt er still und bescheiden durch dieses irdische Leben.

Ein Laienbruder in einem Orden wie zum Beispiel im Orden des hl. Benedikt, nimmt Anteil an allen Privilegien, Ablass und Gebeten wie die zum Orden gehörenden Priester. Wie diese gelobt er Keuschheit zu leben. Er macht das Gelübde des Gehorsams und der Keuschheit. Vor der Gelübdeabgabe macht er ein Noviziat, welches ein ganzes Jahr dauert. Während dieser Zeit ist ihm Gelegenheit gegeben, das Klosterleben zu prüfen. Findet er, daß er nicht fähig ist, für ein solches Leben, kann er frei und ungeniert wieder heimwärts ziehen. Entschließt er sich zu bleiben, so macht er die Gelübde auf drei Jahre. Will er nach diesen drei Jahren wieder in die Welt zurückkehren, so steht ihm dies vollkommen frei. Entschließt er sich jedoch zu bleiben, so macht er nun die ewigen Gelübde.

Das Leben des Laienbruders ist ein Leben der Abtötung, und dennoch ein glückliches Leben. Der Gott geweihte Bruder hat keine Sorgen. Er weiß, daß wenn er nur das tut was sein Abt ihm befiehlt, er den Willen Gottes erfüllt, daß er nicht lügend. Er hat ein ruhiges Gewissen. Und nach dem alten Sprichwort: „Ein ruhiges Gewissen ist ein sanftes Nebelkissen.“

Lieber Vater! Wenn du die Stimme Gottes hörst, so verleihe ihm dein Herz. Setze dich hin und schreibe an den Hohen Abt Michael in Münster, Sask., — „Vater ich möchte Bruder werden. Darf ich kommen?“

Die Benediktiner Deutschlands  
in der Gegenwart.

Seit das letzte offizielle Verzeichnis der Klöster und Mitglieder des Benediktinerordens veröffentlicht wurde (es geschah dies 1910 von Rom aus), sind schwere Zeiten über den altherwürdigen Orden in Deutschland und Österreich angebrochen, und die Unkenntnis der Verhältnisse hat es nicht erlaubt, regelmäßige Nachrichten aus den Abteien und Prioraten des Ordens hierher gelangen zu lassen. Noch bis zur Stunde sind wir nicht im Besitz vollständiger Nachrichten über die einzelnen Klöster und Institute des Ordens; aber diejenigen Mitteilungen, die besonders in der letzten Zeit eintrafen, geben trübe Bilder, schlimme Nachrichten über große, sehr große Personalverluste, und der Verfall „jenes Vaterland“ gefallen“ wiederholt sich, oft in der langen Reihe langer Totenlisten. Dazu kam für die Missionstätigkeit der Benediktiner von St. Ottilien die Vernichtung ihrer Missionstätigkeit in Afrika, für welche die Erzabtei St. Ottilien mit ihren Klosterabteien Schweidberg bei Passau, Mauterich war als altes Priorat St. Ludwigs in Unterfranken und Wittenberg und dem St. Ottilien folgte in München das normandische Priorat herabgelassen. Welches ein furchtbarer Schlag die Aufhebung der Mission in Afrika gerade für diese Abteien und Klöster ist, kann man nicht ermeinen werden. Welche Folgen diese Schließung der ostafrikanischen Missionen für die Benediktiner-Kongregation in St. Ottilien hat und haben wird, ist nicht abzuschätzen.

Allein auch die anderen Abteien Deutschlands leiden gegenwärtig unter den schwierigsten Verhältnissen. Eben eingetroffenen Nachrichten zufolge werden diese Klöster mit einer furchtbaren Kriegsteuer derart belastet, daß ihre Fortdauer geradezu durch diese Steuer in Frage gestellt wird. Denn nach den außerordentlichen finanziellen Opfern, die von diesen Klöstern schon während der Kriegsjahre gefordert wurden, können sie zu ihrer enormen Schuldenlast nicht wieder Summen aufbringen, die für das einzelne Kloster schon auf mehrere hundert tausend Mark sich belaufen. Das Kloster St. Bonifatius in München allein wurde mit 400,000 Mark Kriegsteuern belastet.

Alle diese Klöster sollten die schwere Zeit durchmachen können, unterstützt durch tatkräftige Hilfe. Das alte ehrwürdige Metten, das noch in die Zeit Karls des Großen zurückreicht, von Ludwig I. im Jahre 1030 restauriert; das altbekannte Stift St. Stephan in Augsburg mit seinem Priorat Otto beuren, letzteres eine Stiftung des 8. Jahrhunderts; das allen Bayern teure Scheyern, gestiftet 1112, wieder hergestellt 1838, mit dem Priorat Planegg, gegründet 1129, erneuert 1904; die St. Bonifatius-Abtei in München, Lieblingsstiftung Ludwigs I., dessen Lieblingstochter, mit dem Priorat Andechs, einer Gründung des Jahres 1155; ferner die 1900 erneuerte, 1330 von Ludwig IV., dem deutschen Kaiser, gestiftete Abtei Ettal; und endlich die zwei alten Stifte Weltenburg und Schäftlarn, wiederum dem Orden als Abteien gegeben — hoffen mit Gottes Hilfe noch ferner zu Gottes Ehre zu wirken.

Daselbe gilt auch von den Abteien und Prioraten der Kongregation von Beuron, die in den wenigen Jahrzehnten ihres Bestehens in Deutschland nach vielen Stürmen und Not während der Kulturkampfszeit sich so gekämpft hat, daß sie jetzt drei Abteien, die Erzabtei Beuron, die Abtei St. Josef in Bessingen und Abtei Maria Laach im Rheinland zählt, wozu noch die Priorate in Rempen am Niederrhein, Keresheim (Württemberg) und Grissau (Schlesien) kommen, beide letzteren von Beuroner Benediktinern aus Emaus-Brag gegründet.

Wir sind von hochstehender, zuverlässiger Seite benachrichtigt worden, daß eine Hilfe in großem Maße im Stande sei, diese Abteien und Klöster vom drohenden Untergang zu retten, und zwar unter

Benutzung der gegenwärtigen  
Bala-Verhältnisse.

Ein Hilfskomitee aus Freunden des ehrwürdigen Ordens, das sich in Freiburg, Schweiz, gebildet hat, wird die Vermittlung übernehmen, und zwar auf sicherstem Wege. Die einzelnen amerikanischen Abteien sind von diesem Hilfskomitee in einer Reihe erlucht worden, den Klöstern Deutschlands zu Hilfe zu kommen, sei es in Form einer Schenkung oder in Form von Zuweisungen von Missionen.

Wir bringen diese Nachricht allen Freunden des Benediktinerordens und insbesondere allen jenen, welche als ehemalige Schüler der Söhne St. Benedikts, sei es in der alten Welt oder hier in Amerika sich einige Liebe und Anhänglichkeit an den Orden bewahrt haben.

Es ist ja leider nur zu wahr, daß das Elend draußen riesig dasteht und riesig wächst und christliche Väter tausend Opfer bringen sollte und möchte. Allein, wenn wir dennoch des altherwürdigen Ordens Freunde um Mithilfe bitten, tun wir es im Hinblick auf Alles, was die Kirche und die Menschheit der Gründung St. Benedikts verdankt, und im Hinblick auf den Segen, den uns der Orden, dem schwerbedrängten Orden in Deutschland gebracht, auf alle Freunde des Ordens herabgegeben wird.

— Eine jede Abtei des Ordens hier in Amerika wird Gaben und Anmerkungen für die Klöster des Benediktinerordens in Deutschland annehmen, bestätigen und an die Vertrauensstelle in Freiburg in der Schweiz überleiten. Diejenigen Freunde, die einer bestimmten Abtei ihre Beiträge oder Intentionen für hl. Messen zuwenden wollen, sind gebeten, dieses bei Überbringung ihrer Liebesgaben besonders und ausdrücklich zu bemerken.

P. Beda Mäler, O.S.B.

Lustiges aus Abraham  
a Santa Clara.

Der berühmte originale Kanzler und Volschrieffsteller Abraham a Santa Clara schilbert folgendermaßen die Vergänglichkeit der weltlichen Schönheit:

Freilich wohl schön sind die gülden Haarlocken, aber nit dauerhaft. Mit der Zeit tut auch der alte Kopf mauern, wie eine alte Bruthenne. Freilich wohl schön sind die schwarzen Augen, aber nit beständig. Mit der Zeit werden sie rinnen und rot, wie sie die cyprischen Tauben haben. Freilich wohl schön sind die roten Wangen, aber nit beständig. Mit der Zeit werden sie einfallen, wie ein ausgepiffener Dudelsack. Freilich wohl schön ist eine weiße und gleichsam alabasterne Nase, aber nit beständig. Mit der Zeit wird ein alter Kalender daraus, worin hies feuchtes Wetter anzutreffen. Freilich wohl schön ist ein tollerener Mund, aber nit beständig. Mit der Zeit sieht er aus wie eine gerupfte Blaumeise. Freilich wohl schön sind die silberweißen Zähne, aber nit beständig. Mit der Zeit werden auch gestumpfte Palliaden daraus.

Ueber die Lügner und Aufschneider schreibt Vater Abraham: Lieber Bruder Beremund, was ist dieser für einer? Es gehet ihm das Maul immerzu, als hätte er einen Perpendikul in der Gekleid. Bei jeder Zeit, absonderlich bei diesen Kriegzeiten, sind meermal die Zeitungen mit gleicher Materie gefüllt, und es sind der Lügen eine solche Menge, wie vor Jahren die Heuschrecken in Österreich. Wenn zu Wien, in dieser volkreichen Stadt, eine jede Zug war mit Aufseisen beschlagen wie die Roß, so müßte man fast alle Tage ein neues Pflaster machen. In allen Orten, in allen Gassen, in allen Gassen, in allen Häusern, in allen Winkeln heißt es allezeit: Was gibts gutes Neues? Gleich darauf fliegen die Lügen geschwaderweis, daß man sie mit Händen kann fangen wie die Wachteln bei den Israeliten. Unter dessen machen solche aufschneiderische Karren sich keinen Strupel, als würden dergleichen grundlose Reden bei dem allwissenden Gott nicht protokolliert; gemeinlich aber laßt Gott solche Geseden zu schanden werden.

LENORA LAKE  
HARDWARE STORE

All kinds of  
Shelf- and Heavy Hardware  
Granit and Tinware  
Paints and Oils  
Formaline.

HAMLIN & FITZPATRICK  
LENORA LAKE, SASK.

## Muenster Poolroom

HENRY LEMMERICH, PROP.  
Alle Sorten von Soft Drinks,  
Tabak, Zigarren und Zigaretten.  
Obst u. Rüsse, die besten Candies.

THE HUMBOLDT  
CREAMERIES, LTD.

BOX 46  
HUMBOLDT, SASK.

Manufacturers of  
FIRST CLASS BUTTER

SHIP YOUR CREAM TO US!

We pay  
highest prices for butterfat  
during winter and summer.

Write to us for further information  
O. W. ANDREASEN, Mgr.

The  
Bruno Creamery  
BRUNO, SASK.

Manufacturers of  
FIRST CLASS BUTTER

SHIP YOUR CREAM TO US!

We pay highest prices for Butterfat  
during winter and summer.

RICHARD SCHAFER, Mgr.

Ship your Cream  
to the

Rose Lawn Creamery  
ENGELFELD, SASK.

You are paid highest market prices  
for Butterfat, according to quality,  
during summer and winter.

Full information given on request.

JACOB KOEP, Prop.

L. Moritzer  
Humboldt, Sask.

Gen. Blacksmith and Horse shoer

Repairs on all kinds of Machinery  
satisfactorily done. Also have

Oxy-Acetylene Welding Plant  
and am able to weld castings or  
anything of metal.

Agent for Cookshutt Implements.

All kinds of Meat  
can be had at

Pitzel's Meat Market

The place where you get the best  
and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and  
Poultry. If you have them to sell,  
let us know, we pay highest prices.

## Pitzel's Meat Market

Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt  
Central Meat Market

Fresh Meat always on hand.  
Delicious Sausages our Specialty.

Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED

A big lot of all kind of delicious  
Imported Spiced Fish  
and Sardines

All sorts of

Fresh Fish and Oysters  
always on hand.

The Humboldt

Central Meat Market

Schaeffer-Ecker Co.

HUMBOLDT, SASK.

Dr. R. H. McCutcheon  
Physician and Surgeon

Office:  
Kepkey Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT  
HUMBOLDT

Office: Main Street, Phone 88  
Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer,  
Physician and Surgeon  
HUMBOLDT, SASK.

Office: Great Northern Bldg., Phone 39.  
Residence: Arlington Hotel, Phone 138.

Veterinary Surgeon  
V. W. STEEVES, V. S., HUMBOLDT.

Graduate of  
the Ontario Veterinary College and  
Saskatchewan Veterinary Association.  
Office in Humboldt Realty Co. Building,  
Main St. Phone 90 day — 128 at night.

Dr. F. R. NICOLLE, B. A.  
Physician and Surgeon,  
QUILL LAKE, SASK.

Money To Loan at Lowest Rates  
Office: Main Str., Humboldt, Sask.

E. S. WILSON  
LEGAL ADVISER, ATTORNEY,  
AND NOTARY PUBLIC.

Money To Loan at Lowest Rates  
Office: Main Str., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENCE  
Lawyer, Notary Public  
— HUMBOLDT, SASK. —

Money To Loan  
Collections Promptly Attended To

OTTO SCHOEN  
FARM LANDS — LOANS  
INSURANCE.  
BRUNO, SASK.

DR. SAUCIER BRUNO, SASK.

Day Office: At the Drug Store  
Night Call: At his residence

## Licensed Auctioneer

I am ready to call AUCTION  
SALES anywhere in the Colony.  
Write or call on me for terms.  
A. H. PILLA, MUENSTER

J. J. DALKE  
— Licensed Auctioneer —  
for Farm and Stock Sales.

Address: HUMBOLDT  
Phone 120 Red Livery Barr

J. A. STIRLING  
AUCTIONEER

Auction Sales Conducted in Any Part  
of the Province. Rates 2 1/2 to 3 Per Cent.  
Address: HUMBOLDT, SASK.

## Money To Loan

on improved farm lands at very  
reasonable rates. Also have some  
choice improved FARMS FOR  
SALE near Lenora Lake Church,  
very reasonable prices and terms.

## If you think of Insurance

of whatever kind it may be, call  
on me or write and I shall be glad  
to show you the best policies in  
the Most Reliable Companies  
doing business in Canada.

Yours for promptness,  
J. H. Sand, Lenora Lake, Sask

Land  
Market!

Come to us  
for choice lands in the  
Watson District

VOSSEN & SCHINDLER  
REAL ESTATE, LOANS  
AND INSURANCE

Watson, Sask., Canada.

## Dead Moose Lake Store

Carl Lindberg, Proprietor  
For years I have conducted my  
business here, and that my many  
patrons are satisfied is proven by  
their increasing patronage. That's  
right! Why go elsewhere, when  
you can buy all you need right here  
at the cheapest prices?

We have Boots, Shoes, Dry Goods,  
Groceries, Tobacco etc.  
Best service always guaranteed.